



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

1. **Betreff:** Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	18.10.2017	öffentlich
2. Gemeinderat	27.11.2017	öffentlich

3. **Finanzielle Auswirkungen:**
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. **Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:**

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (netto) 150.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
90.000,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (netto) 60.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 10.000,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
_____ €

Jährliche Belastungen 10.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat,

1. den Bericht zur Evaluation der ersten vier Mobilitätsstationen in Offenburg zur Kenntnis zu nehmen.
2. zu beschließen, das Projekt „Mobilitätsstationen“ unter der Marke „Einfach mobil“ weiterzuführen und in 2018/2019 drei weitere Mobilitätsstationen an den Standorten „Seidenfaden“, „Mühlbach/Alte Spinnerei“ und „Freizeitbad/LRA“ einzurichten.
3. Gespräche mit dem Landkreis und umliegenden Städten und Gemeinden aufzunehmen, mit dem Ziel einer Vernetzung der Angebote der Nahmobilität.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahme dient den strategischen Zielen:

E1 – Der Verkehr wird in stärkerem Maße umwelt- und stadtverträglich gestaltet. und

E3 – Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um -60% bis 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

1. Einführung der Marke „Einfach mobil“ und der ersten Mobilitätsstationen

2012 wurde im Rahmen des integrierten Verkehrs- sowie des Klimaschutzkonzeptes "die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für den Aufbau eines Netzes von Mobilitätsstationen in Offenburg und Umgebung" beschlossen (Drucksache-Nr. 113/12). Im März 2014 beschloss der Gemeinderat (Drucksache-Nr. 153/13) im Zeitraum 2014/2015 ein Pilotprojekt mit bis zu vier Mobilitätsstationen zu realisieren. In diesem Zusammenhang spielt sowohl die Einbindung von Elektromobilität als auch die Integration von Car-Sharing (CS) in Unternehmen eine wichtige Rolle.

Der Planungsprozess des multimodalen Mobilitätsangebots unter der neuen Marke „Einfach Mobil“ startete 2013 und die Realisierung des gesamten Projektes ist perspektivisch bis 2030 ausgelegt. Die Stationen sollen in Wohngebieten, Gewerbegebieten, an zentralen Punkten der Innenstadt sowie in den benachbarten Gemeinden eingerichtet werden, sofern sich eine erfolgreiche Entwicklung abzeichnet.

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg beschloss im Dezember 2014 die Realisierung der ersten Ausbaustufe (Drucksache-Nr. 141/14). 2015 wurden von Juni bis Oktober vier Stationen an den Standorten ZOB/Bahnhof, Messe, Kulturforum und Technisches Rathaus in Betrieb genommen. Im Rahmen einer Pilotphase bis Ende 2016 sollte der Betrieb und die Akzeptanz dieser Angebote trotz der sehr kurzen Betriebsphase von etwa 15 Monaten evaluiert werden. Die Testphase soll helfen, verschiedene Maßnahmen zur Integration verschiedener Verkehrsmittel zu testen und zu evaluieren, um in 2017 berichten zu können. Bei erfolgreichem Abschluss der Pilotphase soll über weitere Realisierungen in den folgenden Jahren entschieden werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Ziele

Das integrierte Verkehrskonzept der Stadt Offenburg beschreibt die durch das Mobilitätsmanagement verfolgten Ziele sehr detailliert. Mit dem Aufbau von Mobilitätsstationen wird die Stärkung einer nachhaltigen lokalen Mobilität durch die Förderung der geteilten Mobilität – Nutzen statt Besitzen – in Kombination mit Elektromobilität angestrebt. In diesem Kontext zielt die Stadt Offenburg auf eine Reduzierung des privaten Pkw-Besitzes ab, die wiederum zu Entlastungen im ruhenden Verkehr führen würde.

Sowohl das bestehende Bike –Sharing-System (BS), das bisher schon 16 Stationen in Offenburg betreibt als auch der lokale CS-Anbieter mit aktuell sechs Stationen, sind in das neue Angebot eingebunden.

An allen vier Stationen ist E-Car-Sharing verfügbar und an der Station „Messe“ werden zusätzlich zum normalen Bike-Sharing Pedelecs angeboten. Nutzer sollen die Möglichkeit haben je nach Fahrtzweck das beste Verkehrsmittel wählen zu können, um multimodales Verkehrsverhalten zu stärken. Die physische Konzentration verschiedener Verkehrsmittel an einem Standort fördert nicht nur multimodales, sondern auch intermodales Mobilitätsverhalten nämlich für eine Wegstrecke von A nach B verschiedene Fahrzeuge zu nutzen.

Das neue Konzept soll nicht nur Umwelt und Klima schonen, sondern auch die eigenen Mobilitätskosten gering halten.



Abbildung 1: Corporate Design von Einfach Mobil: Infrastrukturelemente der Mobilitätsstationen, Car-Sharing und Bike-Sharing Fahrzeuge, Fahrradinfrastruktur

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Im Rahmen der Etablierung der ersten Mobilitätsstationen wurde für die Kommunikation und Vermarktung eine eigene Marke für die gesamte öffentliche Mobilität entwickelt. Mit dem Logo „Einfach Mobil“ sowie einer grünen Farbgebung vereinigt die neue Marke alle Elemente der Mobilitätsdienste: die Infrastruktur der Mobilitätsstationen, die Leihfahrzeuge ebenso wie die Fahrradinfrastruktur (vgl. Abbildung 1). Nach und nach werden alle Haltestellen des ÖPNV mit „Einfach mobil“ gekennzeichnet und in ihrem Design angepasst. Dabei ist die Marke „Einfach mobil“ in die Kampagne „Klimaschutz einfach machen“ eingebettet. Die Busse des neuen Stadtbusverkehrs Offenburg werden ab November 2017 ebenfalls im Design des Klimaschutzgrüns unterwegs sein.

2. Evaluation des Angebotes unter der Marke „Einfach mobil“

Das neue Angebot mit den Mobilitätsstationen unter der Marke „Einfach mobil“ ist ein Modell- und Pilotprojekt, das sich bei einer Fortsetzung in den nächsten Jahren noch weiter entwickeln wird. In 2015 und 2016 ist ein guter Start gelungen. Das Projekt ist mit seinem Angebot der Zeit voraus und auf Erfahrungswerte aus anderen Städten kann nur vereinzelt zurückgegriffen werden.

Für die Evaluation des Offenburger Angebotes zur Nahmobilität gelang es der Verwaltung die TU München zu gewinnen. In drei studentischen Arbeiten wurden die Mobilitätsstationen hinsichtlich ihrer Einzugsbereiche, der Wirkung ihres Auftritts, der Nutzung der Fahrzeuge, der Erfolgsfaktoren, der erforderlichen Komponenten, des Integrationsstandards des Angebotes und nicht zuletzt hinsichtlich etwaiger Mängel untersucht. Des Weiteren erfolgte eine Einschätzung der Bedeutung der Marke „Einfach mobil“ und der „Einfach mobil“-Karte. Hierzu führten die Studentinnen neben einem Vergleich der Angebote in Hamburg, Leipzig, Bremen und Offenburg auch Expertengespräche durch.

Speziell für das Angebot in Offenburg fand eine Befragung der Bevölkerung, Pendler und Besucher statt. Darüber hinaus erfolgte eine Auswertung der Nutzungsdaten des BS- und CS-Angebotes mit Hilfe der jeweiligen Dienstleistungsunternehmen. Eine Zusammenfassung der Arbeiten mit den wichtigsten Aussagen einhergehend mit einer Aktualisierung der Daten bis Ende 2016 ist in diese Vorlage eingegangen.

Als Grundlage für die Evaluation wurde vor der Modellierung der Einzugsgebiete der Mobilitätsstationen in Offenburg ein Netzwerk der Stadt aufgebaut. Dafür wurden die Grenzen der Stadtteile und das Straßennetz für die Situation vor Einführung von „Einfach mobil“ in GIS eingefügt. Strukturdaten wurden auf Stadtteilebene zum Projekt hinzugefügt. Die Einzugsgebiete für Offenburgs Mobilitätsstationen werden in Abbildung 2 (Fußgänger) und Abbildung 3 (Fahradfahrer) dargestellt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

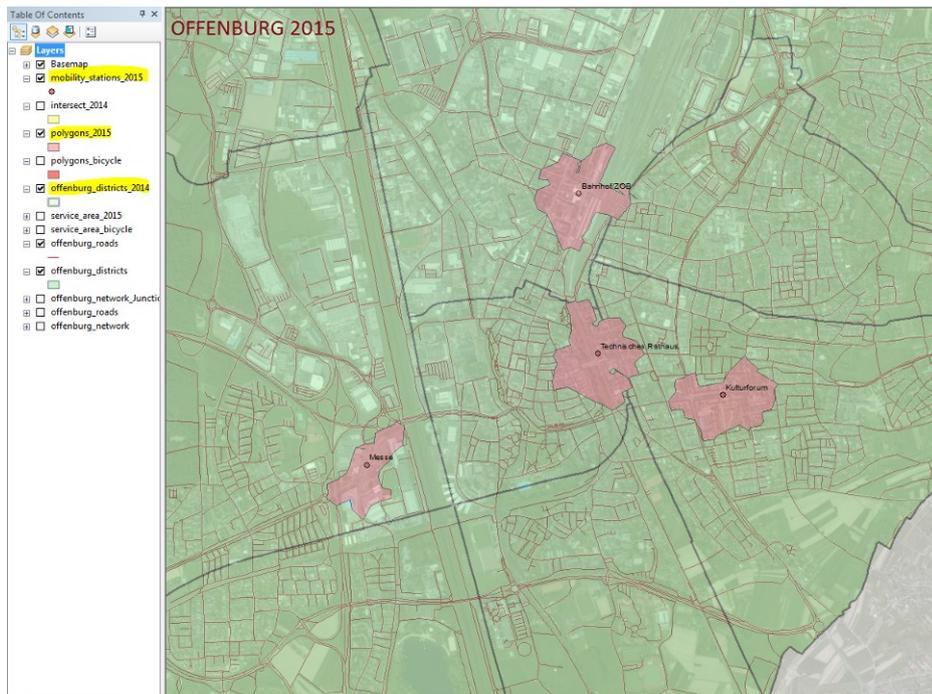


Abbildung 1: Mobilitätsstationen in Offenburg (2015). Einzugsbereiche für Fußgänger (Radius 300m)

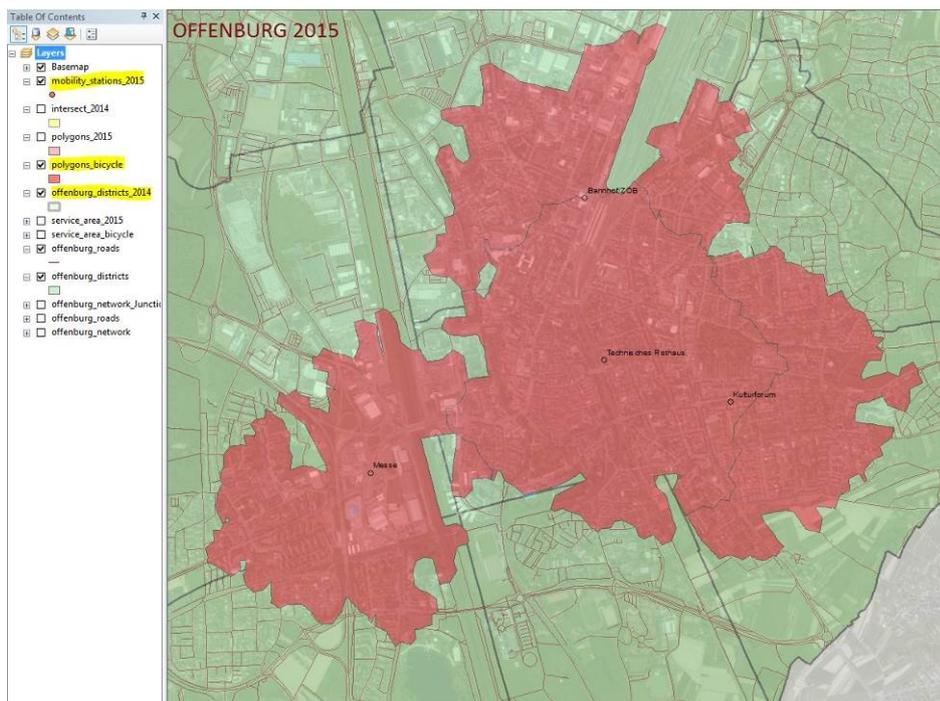


Abbildung 2: Mobilitätsstationen in Offenburg (2015). Einzugsbereiche für Fahrradfahrer (Radius 1.000m)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Die Stadt stellte die Daten für Bevölkerung und Kraftfahrzeugbestand für das Jahr 2014 über das Statistische Landesamt Baden-Württemberg zur Verfügung. Der Anteil an Strukturdaten in den Einzugsbereichen für Fußgänger wird in Tabelle 3 und Tabelle 4 aufgelistet. Schlussfolgerungen zu einer Änderung im Kraftfahrzeugbestand und im Mobilitätsverhalten konnten noch nicht gezogen werden, da hierfür ein längerer Zeitraum (5 bis 7 Jahre) betrachtet werden muss.

Bevölkerung			
Stationen	2014	2015	2016
Technisches Rathaus	627	653	652
Messe	66	66	66
Kulturforum	430	434	434
Bahnhof/ZOB	289	298	298

Tabelle 3: Anzahl an Einwohnern in den Einzugsgebieten der Mobilitätsstationen in Offenburg

Private Pkw			
Stationen	2014	2015	2016
Technisches Rathaus	230	237	250
Messe	29	29	30
Kulturforum	180	182	187
Bahnhof/ZOB	113	115	117

Tabelle 4: Anzahl an privaten Pkw in den Einzugsgebieten der Mobilitätsstationen in Offenburg

Pkw-Dichte / 1000 Bewohner			
Stationen	2014	2015	2016
Technisches Rathaus	366	363	383
Messe	446	442	457
Kulturforum	418	420	431
Bahnhof/ZOB	392	385	392

Tabelle 5: Pkw-Dichte pro 1.000 Bewohner in den Einzugsgebieten der Mobilitätsstationen in Offenburg.

Der durchschnittliche Pkw-Besitz in Offenburg belief sich 2016 auf 493 Pkw pro 1.000 Einwohner. Im Bundesgebiet waren es 2016 schon 668 Pkw pro 1.000 Einwohner, während es 2013 noch 543 Pkw/1.000 Einwohner waren.

(Quelle: Statistisches Landesamt BW und BMVI, Verkehr in Deutschland 2016)

Rückschlüsse über eine Änderung im Mobilitätsverhalten der Bewohner von Offenburg in den Einzugsgebieten der Mobilitätsstationen konnten noch nicht gezogen werden, da die Angebote den Betrieb erst im Jahr 2015 aufgenommen haben und sichtbare Effekte noch ausstehen.

Die vorgenannten Strukturdaten sollen im Rahmen der Realisierung weiterer Standorte mit Mobilitätsstationen fortgeschrieben und daraus weitere Erkenntnisse zum Beispiel aus der Nutzungsquote „Anzahl der Nutzungen pro Einwohner und Jahr“ für die Auswahl von Standorten gezogen werden. Der bisherige Untersuchungszeitraum

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

mit einem Betrieb der Mobilitätsstationen von etwa 15 Monaten reicht erfahrungsgemäß für eine solche Ableitung noch nicht aus. Üblicherweise werden hierfür Untersuchungszeiträume von mindestens 3 bis 5 Jahre (bei innovativen Systemen 5 bis 7 Jahre) angesetzt. Die Verwaltung beabsichtigt diese Strukturdaten kontinuierlich fortzuschreiben und darüber alle zwei Jahre zu berichten.

Nachfolgend werden stichwortartig die wichtigsten Ergebnisse und Empfehlungen aus der Evaluation aufgelistet:

- Insgesamt ist hinsichtlich der Nutzung von *nextbike* und *Stadtmobil Südbaden* festzustellen, dass sich der neue Auftritt der Marke „Einfach mobil“ mit den neuen Mobilitätsstationen im öffentlichen Straßenraum auf das gesamte System mit seinen insgesamt derzeit 16 *nextbike*-Stationen und 6 *Stationen* von *Stadtmobil Südbaden* sehr positiv ausgewirkt hat.

Von 2015 auf 2016 sind in den beiden Systemen insgesamt und nicht nur an einzelnen Mobilitätsstationen jeweils Steigerungsraten zwischen 47 % (BS von 4.049 Fahrten in 2015 auf 5.958 Fahrten in 2016) und 56 % (CS von 1.702 Fahrten in 2015 auf 2.663 Fahrten in 2016) zu verzeichnen. Die Zunahme der CS-Nutzung allein an den Mobilitätsstationen lag sogar bei 90 % (von 1.054 Fahrten in 2015 auf 2.005 Fahrten in 2016). Die bereits angelaufene bzw. vorgesehene Integration der Radverkehrsanlagen (Radhaus, Fahrradboxen, Radwege und Radstreifen) sowie der städtische Busverkehr in die Marke „Einfach mobil“ wird diese Entwicklung voraussichtlich noch einmal spürbar verstärken.
- Bezüglich des Integrationsstandards des Angebotes erscheint eine integrierte Marketingstrategie besonders interessant. Dies kann nicht nur auf Grund der Ergebnisse der Klassifikationsschemata aus der Masterarbeit von Frau Lisa Luginger bestätigt werden, sondern wird zusätzlich durch die Expertengespräche bestätigt. Des Weiteren spielt ein integriertes Zugangsmedium eine wichtige Rolle für Mobilitätsstationen. Bei beiden Kriterien wie auch der physischen Integration wurde für das Offenburger Angebot ein hohes Integrationslevel bestätigt. Dabei bezog sich die Bewertung beim Zugangsmedium auf die „Einfach mobil“-Karte. Bemängelt wurde die fehlende App und Smartphone-Affinität.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Ergebnisse aus der Masterarbeit von Frau Eva Heller

Daten und Fakten

Die Nutzer-Befragung fand vom 20. September bis zum 12. Oktober 2016 statt. Abbildung 4 zeigt die Anzahl der Teilnehmer der beiden Anbieter: *nextbike* (Bike-Sharing) und *Stadtmobil Südbaden* (Car-Sharing). Insgesamt haben 18 Kunden von *nextbike* (von 100 registrierten Kunden in Offenburg) und 63 Kunden (von 135 in Offenburg registrierten Kunden) von *Stadtmobil Südbaden* die Online-Fragebögen ausgefüllt.

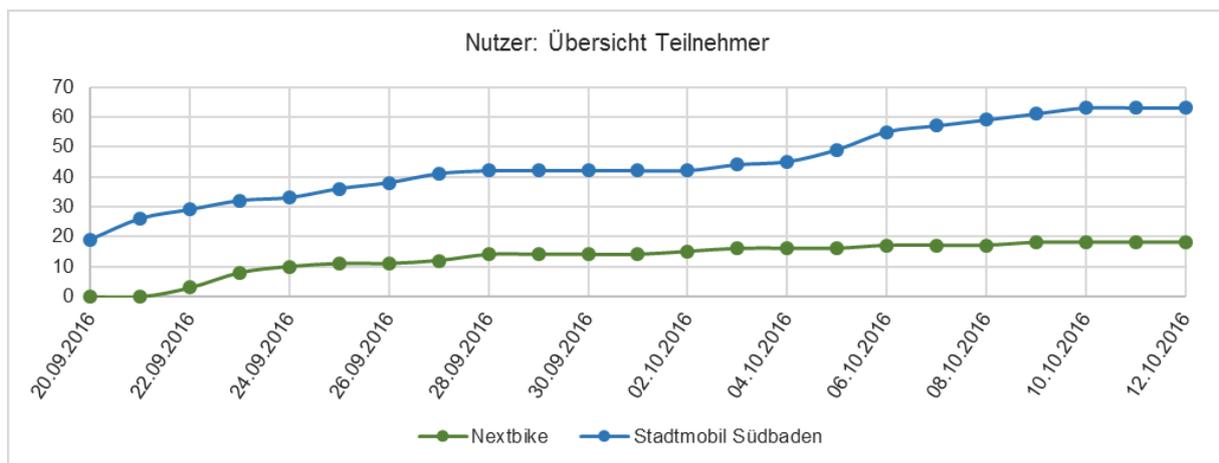


Abbildung 4: Anzahl der Teilnehmer von *nextbike* und *Stadtmobil Südbaden* in der Nutzer-Befragung

Die Antwort-Rate der *nextbike* Kunden war relativ gering (18%), weil aus datenschutzrechtlichen Gründen nur die *nextbike* Kunden befragt werden konnten, die auch den *nextbike* Newsletter bestellt hatten (Direktmail mit Link zur Befragung von *nextbike* an Kunden). Daher können diese Ergebnisse nur dazu beitragen, einen Überblick über Meinungen und Erfahrungen zu gewinnen, sie sind jedoch nicht repräsentativ für alle Kunden von *nextbike* in Offenburg. Im Gegensatz dazu betrug die Antwort-Rate der Kunden von *Stadtmobil Südbaden* 47% (Direktmail mit Link zur Befragung von *Stadtmobil* an alle Kunden), was bedeutet, dass fast die Hälfte der registrierten Kunden in Offenburg teilnahm. Für die Analyse wurden nur Fragebögen verwendet, die vollständig ausgefüllt wurden (16 von *nextbike* und 61 von *Stadtmobil Südbaden*).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Stichprobengrößen und die erhaltenen Antwort-Raten.

	Gesamt	Nextbike	Stadtmobil Südbaden
Zeitraum		20.09.2016 - 12.10.2016	20.09.2016 - 12.10.2016
Tage		23	23
Stichprobe	235	100	135
Teilnehmer	81	18	63
Antwortrate	34%	18%	47%
Vollständige Fragebögen	77	16	61

Tabelle 6: Übersicht der Nutzer-Befragung mit Antwortraten

Die Nicht-Nutzer-Befragung fand vom 15. September bis 26. Oktober 2016 statt. Abbildung 5 zeigt die Anzahl der Teilnehmer in den beiden Bevölkerungsgruppen: Bürger und Pendler. Insgesamt haben 174 Bürger und 135 Pendler die online Fragebögen ausgefüllt.

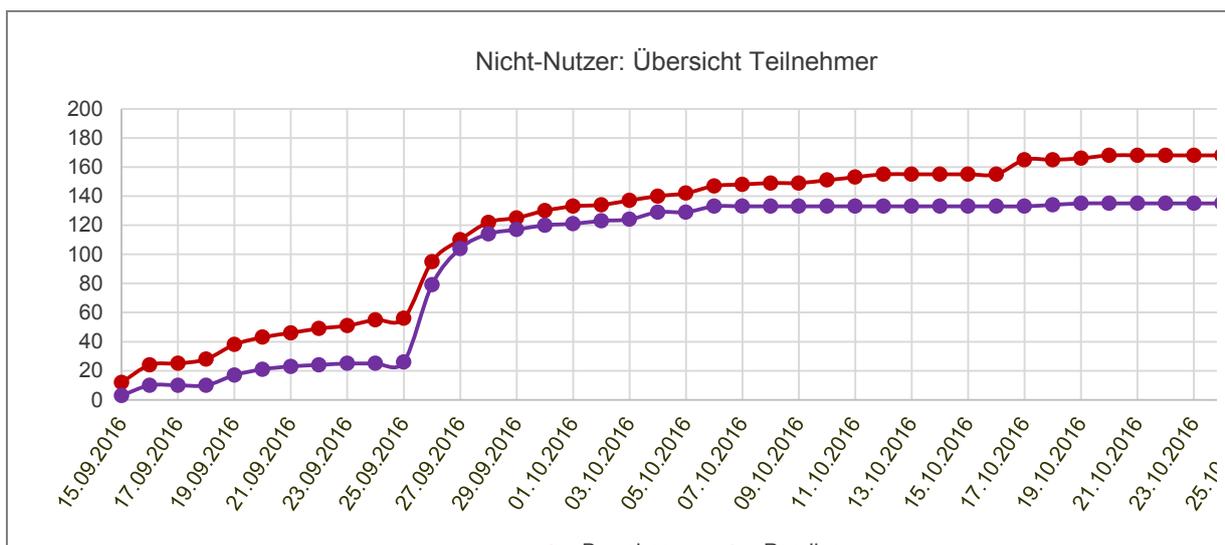


Abbildung 5: Anzahl der Teilnehmer (Bürger und Pendler) in der Nicht-Nutzer-Befragung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Stichprobengrößen und die Antwortraten. Hinsichtlich der großen Anzahl an Postkarten, die im Stadtgebiet verteilt wurden, war die Rücklaufquote der Bürger eher gering (4%). Insgesamt haben 152 Bürger und 111 Pendler die Fragebögen vollständig ausgefüllt. Damit kann die Befragung zwar nicht als repräsentativ angesehen werden, aber sie gibt doch erste wertvolle Hinweise auf Stärken und Schwächen des Angebotes. So können zumindest erste Hinweise für weitere Schritte abgeleitet werden.

	Gesamt	Bürger	Pendler
Zeitraum		15.09.2016 - 26.10.2016	15.09.2016 - 26.10.2016
Tage		42	42
Stichprobe (Postkarten)	5.000	4.130	870
Teilnehmer	309	174	135
Antwortrate	6%	4%	16%
Vollständige Fragebögen	263	152	111
Nutzer von <i>nextbike</i> / <i>Stadtmobil Südbaden</i>	32	21	11
Auswertbare Fragebögen	231	131	100

Tabelle 6: Übersicht über die Nicht-Nutzer Umfrage mit Antwortraten

Im Folgenden sind die Befragungsergebnisse für die wichtigsten Fragestellungen dargestellt.

Die neue Marke „EinfachMobil“ ist schon relativ gut bekannt. Die Antworten aus der Befragung zeigen, dass die Mehrheit der Nutzer bereits aufmerksam geworden ist (88% *nextbike* und 80% *Stadtmobil Südbaden*). Im Gegensatz dazu war die neue Marke bei 50% der Bürger, 33% der Pendler und 17% der Besucher bekannt.

Rund 80% der *nextbike* Kunden, 87% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden, 66% der Bürger, 39% der Pendler und 42% der Besucher haben diese Stationen bereits bemerkt. Die Mehrheit der Nicht-Nutzer, die die Mobilitätsstationen kannten, sagte aus, dass sie durch Zufall auf die Stationen aufmerksam geworden sind. Veröffentlichungen in den Medien wurden von 33% der Nicht-Nutzer und Werbung von 14% genannt. Dies zeigt, dass solche Bemühungen mit Presseinformationen bei der Steigerung der Bekanntheit der Mobilitätsstationen eine untergeordnete Rolle spielen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Das gemeinsame Design zusammen mit dem neuen Logo hat einen starken Einfluss auf den Bekanntheitsgrad und der Wiedererkennungswert ist sehr hoch.

Etwa 20% der Nicht-Nutzer-Befragten gaben an, dass sie weitere Informationen und Werbung benötigen.

Insgesamt nutzten 100 Nicht-Nutzer dieses Angebot und registrierten sich für „EinfachMobil“.

Fast alle Bürger (93%), Pendler (94%) und Besucher (83%) gaben an, dass die Einführung solcher Stationen eine gute Idee ist.

Während 69% der *nextbike* Kunden und 56% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden für den Ausbau der Stationen argumentierten, wollten 46% der Bürger und 37% der Pendler mehr Mobilitätsstationen haben. Ein großer Teil der Teilnehmer in beiden Gruppen sprach sich weder dafür noch dagegen aus.

In der offenen Frage, in der Nicht-Nutzer ihre Vorschläge zur Verbesserung von „EinfachMobil“ äußern konnten, wünschten sich 57% der Teilnehmer mehr Mobilitätsstationen in der Nähe ihrer Wohnungen und Arbeitsplätze. Weitere 29% gaben an, dass sie zusätzliche Stationen in den umliegenden Gebieten von Offenburg haben wollen.

Alle Kunden von *nextbike*, 88% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden, 76% der Bürger und 78% der Pendler stimmten völlig oder eher zu, dass es hilfreich wäre, wenn man „EinfachMobil“ auch in der Umgebung von Offenburg nutzen könnte. Fast alle Teilnehmer der Besucher-Befragung (91%) stimmten eher zu, dass eine Erweiterung des Netzes hilfreich wäre.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Aus der Befragung ergab sich folgende Rangliste für die gewünschten Komponenten einer Mobilitätsstation:

Öffentlicher Nahverkehr (Bus / Zug)	↑	84%
Carsharing	↑	80%
Parkplätze für Carsharing-Fahrzeuge	↑	80%
Bikesharing	↑	75%
Parkplätze für Bikesharing-Fahrräder	↑	74%
Abstellanlagen / Boxen für private Räder	↔	70%
E-Carsharing	↔	68%
Informationstafel	↔	65%
Schließfächer / Gepäckaufbewahrung	↔	62%
Informationszentrale	↔	60%
Fernbusangebote	→	46%
Einkaufsmöglichkeiten	→	46%
Lastenräder	→	45%
Pedelecs	↘	44%
Bankautomat	↘	39%
Freizeitaktivitäten	↘	34%
Packstation	↓	31%
Taxi Stand	↓	25%
Kiosk	↓	23%
Imbiss	↓	19%

Tabelle 7: Rangliste gewünschter Komponenten einer Mobilitätsstation

Auf der Grundlage dieser Analyse können erste Hinweise für die Konfiguration zukünftiger Mobilitätsstationen abgeleitet werden. Fast alle Komponenten, die bereits an den Mobilitätsstationen verfügbar sind, werden von der Mehrheit der Teilnehmer als wichtig eingestuft.

Für die Mobilitätskarte sind den Befragten folgende Komponenten wichtig:

Zugangsschlüssel für Carsharing Fahrzeuge / Bikesharing Fahrräder	↑	85%
Rabatte für Carsharing	↑	83%
Rabatte für Bikesharing	↑	81%
Busticket	↔	73%
Zugangsschlüssel für "RadHaus" / Fahrrad-Boxen	↔	69%

Tabelle 8: Wichtige Komponenten für Mobilitätskarte

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Der Bekanntheitsgrad der „Einfach-mobil“-Karte und des online-Portals „Einfach mobil“ stellt sich folgendermaßen dar:

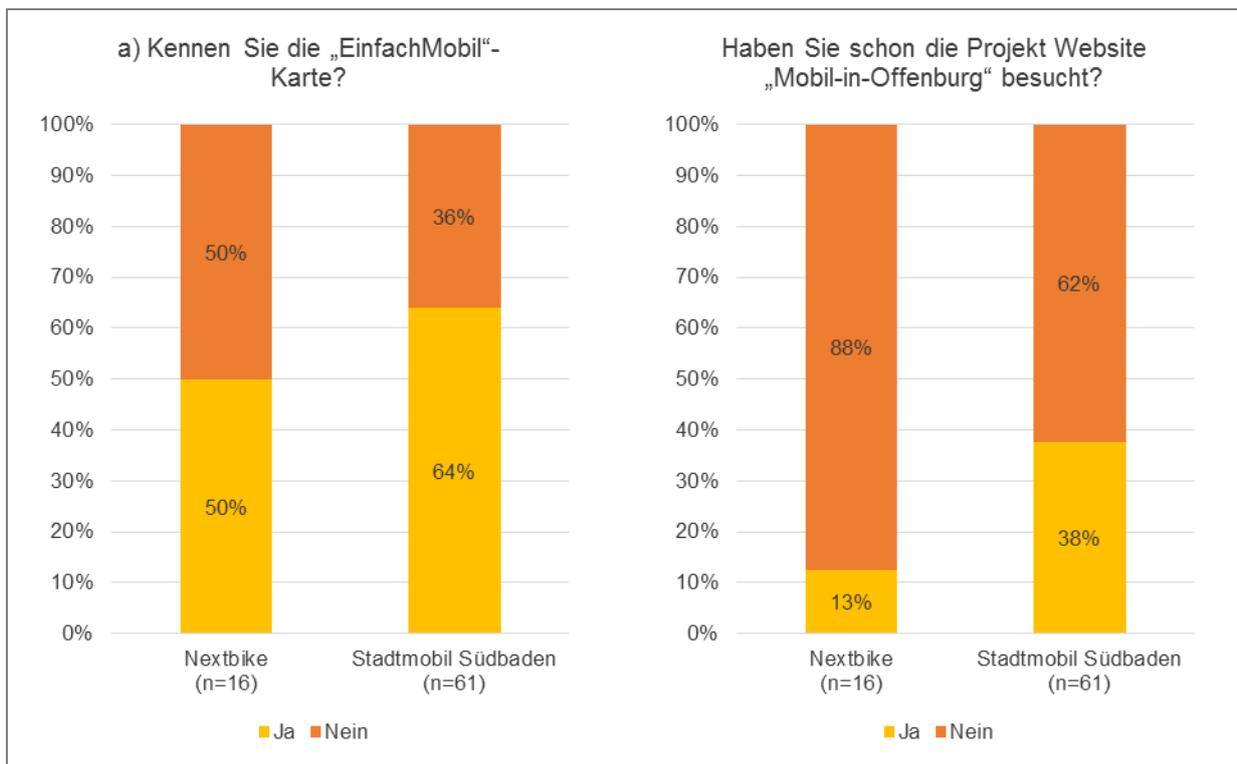


Tabelle 9: Bekanntheitsgrad der „Einfach mobil“-Karte

Gemäß den Antworten in der Nutzer-Befragung, ersetzte Bike-Sharing 64% der gegangenen Wege, 27% der Wege mit privaten Fahrrädern und 18% der Fahrten mit privaten Pkws. 40 % der Car-Sharing-Fahrten ersetzen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ebenso wurden durch Car-Sharing 26% der Fahrten mit privaten Pkws und 25% mit privaten Fahrrädern ersetzt.

- 38% der *nextbike* Kunden und 10% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden gaben an, dass sie öffentlichen Nahverkehr öfter nutzen;
- 38% der *nextbike* Kunden und 36% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden gaben an, dass sie häufiger *Stadtmobil Südbaden* nutzen;
- 50% der *nextbike* Kunden aber nur 2% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden gaben an, dass sie häufiger *nextbike* nutzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Die Mobilitätsstationen beeinflussen Entscheidungen der Nutzenden. Sie tragen dazu bei, dass sich Personen für die Mobilitätsangebote, die in das multimodale Mobilitätsangebot integriert sind, registrieren.

- 51% der *nextbike* Kunden registrierten sich für *nextbike*, weil sie durch die Mobilitätsstationen auf das Angebot aufmerksam wurden;
- 22% der *Stadtmobil Südbaden* Kunden traten dem Car-Sharing-Anbieter bei, weil sie durch die Mobilitätsstationen aufmerksam wurden.

Die Anzahl der Ausleihen von *nextbike*-Räder an der Station ZOB stieg von 1.034 (2015) auf 1.547 (2016). Im Jahr 2015 nutzten Kunden von *nextbike* 137-mal Fahrräder/Pedelecs am Standort „Messe“, während es 2016 mit 118 Ausleihen etwas weniger waren. Die Nutzung des Bike-Sharing-Dienstes an der Station „Technischen Rathaus“ stieg von 123 (2015) auf 176 (2016) an. Am Standort „Kulturforum“ war eine abnehmende Trendentwicklung von 551 (2015) auf 305 (2016) zu verzeichnen.

Nutzungsdaten von *nextbike*-Kunden:

Zeitraum	Kunden in Offenburg		Fahrten	
	2015	2016	2015	2016
TGO	173	183	1.040	1291
EinfachMobil	12	28	91	767
Sonstige			2.018	3.900
Summe	185	211	4.049	5.958

Tabelle 10: Nutzungsdaten von nextbike-Kunden gesamt

Die Anzahl der Fahrten mit einer Fahrtdauer unter 30 Minuten stieg von 3.346 (2015) auf 5.064 (2016) und bei Fahrten mit einer Fahrtdauer über 30 Minuten von 703 (2015) auf 894 (2016) über alle *nextbike*-Verleihstationen. Die hohe Anzahl an Fahrten unter 30 Minuten ist zu einem auf die Stadtgröße von Offenburg und zum anderen darauf zurück zu führen, dass für Kunden mit der *nextbike*-Jahreskarte bei jeder Fahrt die ersten 30 Minuten in Offenburg kostenlos sind und der Jahreskartentarif für „Einfach mobil“-Kunden zusätzlich rabattiert ist (ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Nutzungsdaten von Stadtmobil Sübaden

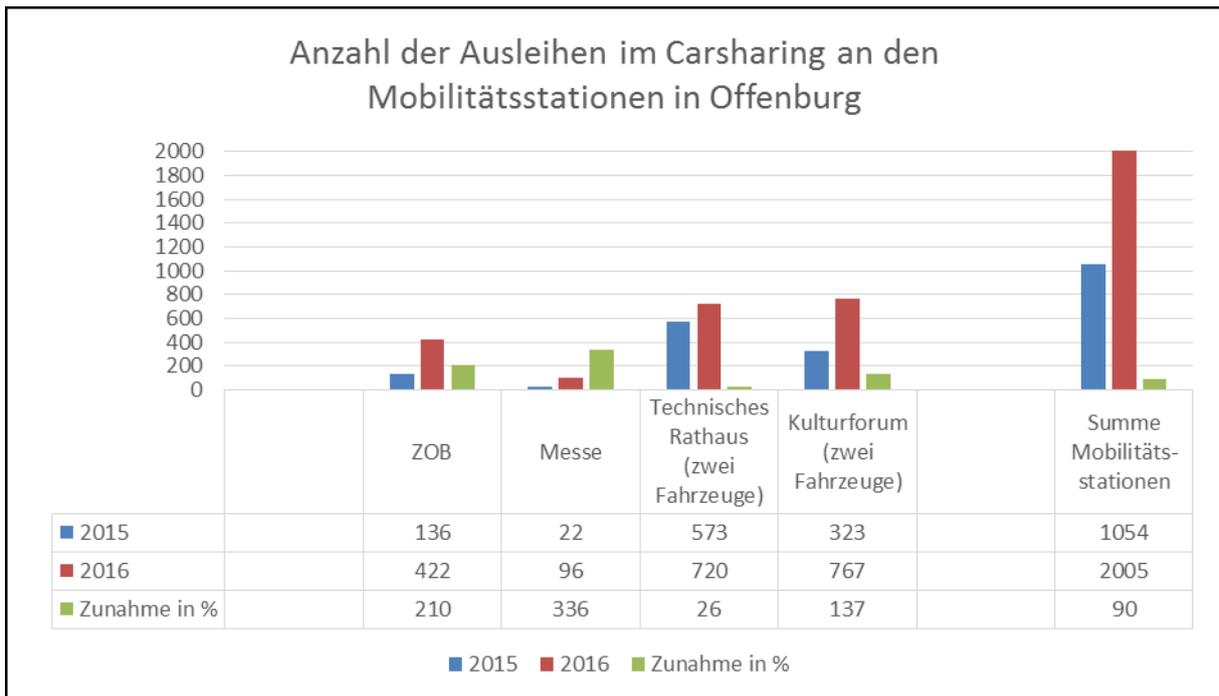


Tabelle 11: Nutzungsdaten von Stadtmobil Sübaden an Mobilitätsstationen

Stationen	2015	2016	Zunahme	Bevölkerung
ZOB	136	422	210%	298
Messe	22	96	336%	66
Technisches Rathaus (zwei Fahrzeuge)	573	720	26%	652
Kulturforum (zwei Fahrzeuge)	323	767	137%	434
Summe	1054	2005	90%	
HBF-Osteingang	281	249	-11%	
Hasemannweg	367	409	11%	
Summe gesamt	1702	2663	56%	

Tabelle 12: Nutzungsdaten von Stadtmobil Sübaden gesamt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Die vergleichsweise schwache Nutzung des E-Carsharing-Fahrzeugs (einziges Auto) an der Station Messe (siehe Tabellen 11 und 12) bedarf einer Erläuterung. Dieser Standort wurde bewusst als Standort außerhalb einer intensiven Wohnbebauung, aber potentiellen Nutzern aus Betrieben, Hotel und Messe (Veranstaltungen) sowie von Fernbussen ausgewählt.

Ergebnisse und Anregungen

Ergebnisse

- Die Antworten von Nicht-Nutzern zeigen, dass viele noch von den Vorteilen von Car-Sharing überzeugt werden müssen. Die meisten Personen sind noch nicht bereit, ganz auf ihr eigenes Auto zu verzichten. Zumindest aber die Notwendigkeit eines zweiten Pkws könnte durch Car-Sharing reduziert werden.
- Es gibt Indizien, dass die Nutzung der Mobilitätsstationen zur Änderung des Mobilitätsverhaltens hin zu mehr Multimodalität beiträgt. Die Teilnehmer in der Nutzer-Befragung gaben an, dass sie, seitdem sie die Mobilitätsstationen nutzen, auch andere Mobilitätsangebote häufiger nutzen.
- Die Mobilitätsstationen beeinflussen Entscheidungen, indem sie dazu beitragen, dass sich Personen für die Mobilitätsangebote, die in das multimodale Mobilitätsangebot integriert sind, registrieren.

Anregungen im Rahmen der Befragung

- Die Marke und das Logo werden für alle weiteren Bestandteile von „Einfach mobil“ und der Mobilitätsstationen in Zukunft fortgesetzt.
- Marketing und breitere Nutzung der „Einfach mobil“-Karte wird fortgesetzt.
- Im Rahmen einer in den nächsten Jahren fortgesetzten Evaluation werden Entscheidungskriterien für weitere Standorte entwickelt.
- Fahrradboxen, Schließfächer und Informationstafeln werden künftig an den Mobilitätsstationen berücksichtigt.
- Die Nutzung der „Einfach Mobil“-Karte (bisher über 250 Karten ausgegeben) sollte auf weitere Angebote der Nahmobilität wie zusätzliche Fahrradboxen, das Radhaus und den Stadtbusverkehr ausgedehnt werden.
- Ein Konzept für die Einrichtung einer Mobilitätszentrale soll in den nächsten Jahren erstellt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

- An den drei neuen Stationen sollen Lastenräder zum Einsatz kommen, um Erfahrungen über die Nachfrage und Akzeptanz sammeln zu können.
- Die Verwaltung wird bezüglich Anhänger, Kindersitze und mehr Fahrzeuge Gespräche mit Stadtmobil Südbaden aufnehmen.
- Die Verwaltung wird eine hellere Beleuchtung und Regenschutz im Einzelfall prüfen.
- Die Einbindung der Angebote der Offenburger Nahmobilität in eine möglichst landesweite App-Anwendung soll geprüft werden.
- An den drei neuen Stationen sollen weitere Pedelecs zum Einsatz kommen, um Erfahrungen über die Nachfrage und Akzeptanz sammeln zu können.
- Die Verwaltung prüft zusammen mit Stadtmobil Südbaden den Einsatz einer anderen Ladesäule und den Einsatz weitere Fahrzeuge.

3. Weiterer Ausbau des Angebots der Nahmobilität „Einfach mobil“

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Evaluation der ersten vier Mobilitätsstationen über den Zeitraum von etwa 15 Monaten Betrieb samt dem integrierten Angebot zur Nahmobilität in Offenburg sieht die Verwaltung in dem angelaufenen Projekt eine gute Möglichkeit das Verkehrssystem in Offenburg weiter zu verbessern. Es ist abzusehen, dass sich die Verkehrssysteme in den nächsten Jahren deutlich weiterentwickeln werden. Hierbei ist davon auszugehen, dass die multimodalen Verkehrsangebote weiter eine zunehmende Bedeutung haben werden. Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Verwaltung, die Planungen für die nächsten drei Mobilitätsstationen an den Standorten „Seidenfaden“, „Mühlbach/Alte Spinnerei“ und „Freizeitbad/LRA“ umgehend aufzunehmen und eine Realisierung in 2018/2019 anzustreben (siehe Abbildung 6).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Angedachte Ausbaustufen

- 2015/2016 Pilotphase in bestehenden Gebieten
- Projektansatz: Verknüpfung mit Veranstaltungen/Hotels und Fernbusverkehr 2015/2016
- Entscheidung über Weiterführung nach Evaluation Projektansätze im Bereich Stadtentwicklung (ab 2018)
- Perspektivischer Projektansatz Grenzüberschreitender Verkehr mit Kehl und Strasbourg, sowie Vernetzung ins Kinzig- und Renchtal

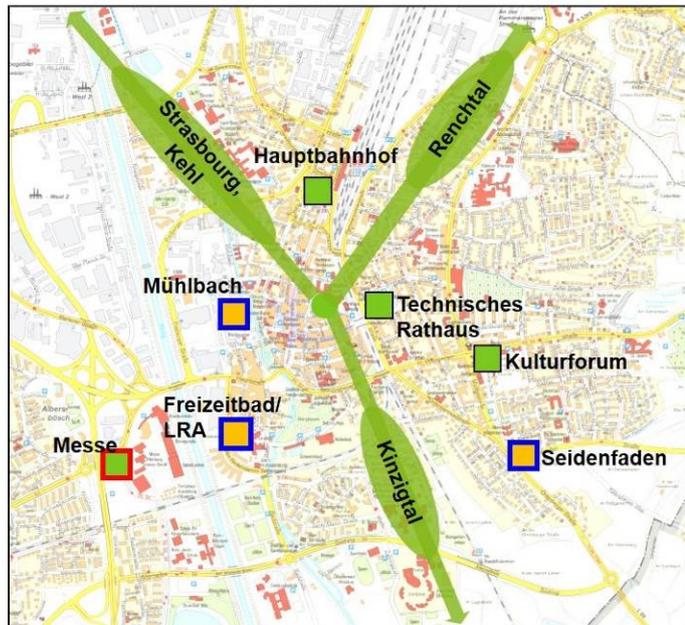


Abbildung 6: Aktuelle Stationsstandorte und geplante Ausbaustufen

In den neuen Wohngebieten Seidenfaden und Mühlbach/Alte Spinnerei sollen neben Carsharing im öffentlichen Verleih Stadträder, Pedelecs und Lastenräder zum Einsatz kommen. Darüber hinaus sollen Vorbereitungen für zwei öffentliche Ladeplätze für private Elektroautos getroffen werden. Die Verwaltung ist im Gespräch mit dem E-Werk Mittelbaden dahingehend, dass von dieser Seite die öffentliche Ladeinfrastruktur zur Verfügung gestellt und betrieben wird, als Ersatz für die bisher bestehende Ladesäule am Stegermattparkplatz. Des Weiteren soll der Einsatz zusätzlicher Angebote geprüft werden, die sich aus den Evaluationsergebnissen als lohnenswerte Ergänzungen ergeben haben.

Für die Gebiete Seidenfaden (Einzugsgebiet von etwa 800 EW) und Mühlbach/Alte Spinnerei (Einzugsgebiet von etwa 1.000 EW) sind die Standorte bereits in den entsprechenden Bebauungsplänen ausgewiesen. Für den Standort Freizeitbad/LRA (Einzugsgebiet von etwa 900 EW und etwa 2.000 Beschäftigte des Landratsamtes sowie weiterer Unternehmen) bietet sich für die nächsten Jahre die Fläche südlich der Einmündung der Stegermattstraße in die Badstraße an. Mit der Realisierung eines neuen Schienenhaltepunkts LRA/Messe im Bereich des Knotenpunkts Badstraße/Am Kestendamm nach Fertigstellung des Güterzugtunnels wäre dann zu prüfen (vstl. ab 2035), ob die Mobilitätsstation dorthin verlegt werden soll. Die Gestaltung der Stationen wird sich am Auftritt der Stationen am Technischen Rathaus bzw. Kulturforum orientieren. Die Einzugsbereiche der drei Stationen weisen eine höhere Anzahl potenzieller Nutzer auf als die bereits bestehenden Stationen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Die Firma nextbike hat das für Offenburg und die S-Bahn-Haltestellen in der Region Stuttgart entwickelte Pedelec-Verleihsystem inzwischen so weiterentwickelt, dass eine Einhausung wie am Standort Messe nicht mehr erforderlich ist. Ein solches Angebot wurde im vergangenen Jahr in mehreren polnischen und österreichischen Städten erfolgreich erprobt. Durch den Verzicht auf die Einhausung für die Pedelecs können die Kosten für die Mobilitätsstationen deutlich gesenkt werden.

Eine weitere Änderung wird sich für die Ladetechnik der E-Carsharing-Fahrzeuge ergeben. Im bisherigen Betrieb haben sich bezüglich der elektrotechnischen Kommunikation zwischen der Ladesäule und dem Renault ZOE deutliche Probleme ergeben, die immer wieder zu einer Abschaltung der Ladesäule führten. Trotz mehreren Gesprächen mit Vertretern der Lieferfirma der Ladesäulen konnten die Probleme nicht völlig ausgeräumt werden. Dies führte zu nicht vorgesehenen Einsätzen der Elektroabteilung der Technischen Betriebe Offenburg, so dass die kalkulierten Unterhaltungskosten während der Pilotphase deutlich überschritten wurden.

An den neuen Standorten soll die Ladesäule, die im Bereich Freiburg und am Hochrhein inzwischen problemlos die Fahrzeuge Renault ZOE laden kann, zum Einsatz kommen. Ob ein Austausch der Ladesäulen an den bereits bestehenden Stationen zweckmäßig erscheint, wird noch geprüft werden.

Nachfolgend sind die Prinzipskizzen für die Stationen dargestellt.



Abbildung 7: Prinzipskizze Mobilitätsstation Seidenfaden

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen



Abbildung 8: Prinzipskizze Mobilitätsstation Mühlbach/Alte Spinnerei

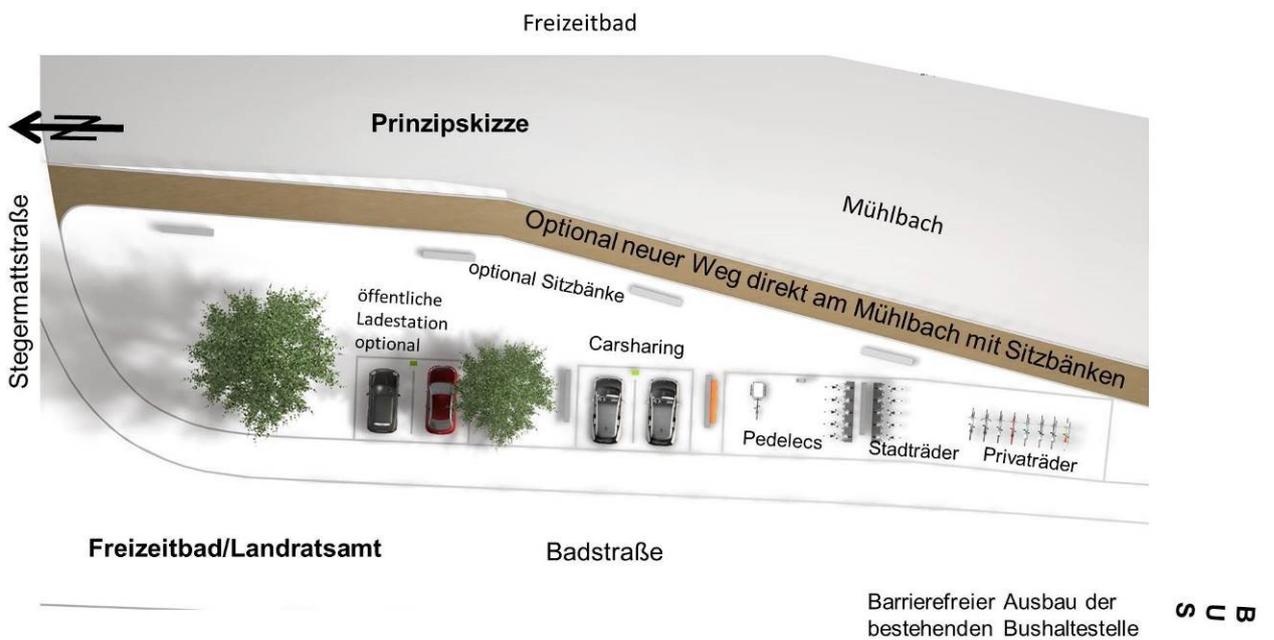


Abbildung 9: Prinzipskizze Mobilitätsstation Freizeitbad/LRA

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

Investitionskosten

Die Investitionskosten für die drei Stationen (ohne elektroangetriebene Fahrzeuge, die über die Förderung E-Mobilität finanziert werden) werden sich voraussichtlich auf etwa 150.000 Euro netto belaufen. Vorsteuerabzug ist über den Betrieb gewerblicher Art ÖPNV (BGA) bei den TBO gegeben. Hierfür sind Fördermittel des Bundes und des Landes in Höhe von etwa 90.000 Euro zu erwarten.

Betriebskosten

Auf der Grundlage des evaluierten Betriebs von Oktober 2015 bis Dezember 2016 sowie des Zeitraums Januar bis August 2017 können für die vier bestehenden Stationen in der nachfolgenden Tabelle zu erwartende betriebliche Aufwendungen und Erlöse für das Jahr 2017 benannt werden. Hierbei sind die außergewöhnlichen Zusatzkosten durch die massiven Probleme an den Ladesäulen im Herbst 2015 und Frühjahr 2016 nicht berücksichtigt.

	ZOB	Technisches Rathaus	Kulturforum	Messe
Erträge	3.250 Euro	3.110 Euro	3.130 Euro	3.260 Euro
Aufwendungen	9.470 Euro davon 8.290 Euro Miete für Grundstück DB	1.180 Euro	1.550 Euro	2.440 Euro
Abschreibungen	4.850 Euro	2.440 Euro	2.980 Euro	5.010 Euro
Saldo	-11.070 Euro	- 510 Euro	-1.400 Euro	-4.190 Euro

Tabelle 13: Betriebskosten und Erlöse der bestehenden Mobilitätsstationen 2017

Die erhöhte Nutzung der Fahrzeuge an der Station ZOB rechtfertigt diesen Standort, auch wenn dort durch anfallende Mietkosten die Aufwendungen höher sind.

Nachdem für die neuen Stationen keine Einhausungen für die Pedelecs wie bei der Station Messe bereitgestellt werden müssen und auch keine Mietkosten wie bei der Station ZOB entstehen, werden sich die laufenden Aufwendungen und Erlöse für diese Stationen voraussichtlich im Bereich der Größenordnung wie für die Stationen Kulturforum und Technisches Rathaus bewegen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

097/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
21.07.2017

Betreff: Bericht zur Evaluation der Mobilitätsstationen und Realisierung weiterer Stationen

4. Vernetzung der Angebote der Nahmobilität mit benachbarten Städten und Gemeinden

Das Offenburger Umsetzungskonzept für die Einrichtung von Mobilitätsstationen war bereits von Anfang an auf eine mögliche Ausweitung in die Region und für eine Vernetzung zwischen den Städten und Gemeinden ausgerichtet. In den zurückliegenden Jahren hat die Verwaltung auch erste Kooperationsgespräche mit einzelnen Städten und Gemeinden geführt. Zu Beginn des Jahres 2016 bestand Einigkeit darin, dass vor den ersten konkreten Schritten zu einer Vernetzung die Ergebnisse der Evaluation der ersten vier Mobilitätsstationen in Offenburg abgewartet werden sollten. Diese Ergebnisse liegen mittlerweile vor und sind oben dargestellt.

Aus der Mobilitätsforschung ist bekannt, dass Menschen im Rahmen von Umzügen in andere Städte und Gemeinden ihr Mobilitätsverhalten überprüfen und relativ offen für Veränderungen sind. Aus diesem Grund bietet es sich an, in Neubaugebieten Mobilitätsstationen vorzusehen.

Zwischenzeitlich haben sich auch der Regionalverband Südlicher Oberrhein und der Landkreis dieses Themas angenommen. Die Verwaltung hat das Thema der multimodalen Nahmobilität zusammen mit der Verwaltungsgemeinschaft Offenburg als Projektbestandteil für das Verkehrskonzept Ortenau eingebracht.

Mit dem Offenburger Beschluss zur Weiterentwicklung des Systems in Offenburg kann damit auch der Start in die Region hinein erfolgen. Nachdem die Verwaltung bereits in engem Austausch mit den Städten Lahr, Kehl und Oberkirch sowie dem Regionalverband Südlicher Oberrhein steht, sollen diese Gespräche in Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf weitere umliegende Städte und Gemeinden ausgedehnt werden, mit dem Ziel einer Vernetzung der Angebote der Nahmobilität in der Region.

Als Vernetzung in der Region ist dabei an Einwegfahrten zwischen den Städten und Kommunen mit allen Fahrzeugarten gedacht. Beide in Offenburg vertretenen Dienstleister können sich das Zulassen von Einwegfahrten in der Region sehr gut vorstellen, sobald eine entsprechende Anzahl von Mobilitätsstationen in der Region vorhanden ist. Ein solches System gibt es von nextbike bereits im Ruhrgebiet unter dem Namen „Metropolrad Ruhr“. Damit wäre in der Region Mittlerer und Südlicher Oberrhein die Möglichkeit gegeben, zum Beispiel mit der S-Bahn von Offenburg nach Strasbourg, anschließend mit der Tram nach Kehl und von dort mit Carsharing oder Bikesharing zurück nach Offenburg zu fahren. Für die digitale Vernetzung mit Aussagen zu bereitstehenden Fahrzeugen und möglichen Verbindungen kann dann in einer dritten Ausbaustufe eine entsprechende App eingeführt werden. Das Land Baden-Württemberg ist auf dem Weg, eine solche App für die landesweite Nutzung zu konzipieren und einzuführen. In diese Entwicklung könnten sich die Regionen Mittlerer und Südlicher Oberrhein als erste Anwender einbringen.